



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Annette Karl, Florian Ritter, Diana Stachowitz, Florian von Brunn, Margit Wild, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher SPD**

**Nachtragshaushaltsplan 2019/2020;
hier: Digitale Kommunikation zwischen Behörden und Staatsministerien in
Bayern sowie mit anderen Ländern und dem Bund
(Kap. 16 03 neue TG)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushaltsplan 2019/2020 wird folgende Änderung vorgenommen:

Im Kap. 16 03 (Digitales) wird eine neue TG „Digitalen Kommunikation zwischen Behörden und Staatsministerien in Bayern sowie mit anderen Ländern und dem Bund“ mit 1.000,0 Tsd. Euro im Jahr 2020 ausgebracht.

Begründung:

Die Zielsetzung sollte eine umfassende digitale Kommunikation zwischen allen Staatsministerien und Behörden sein. Die Zweckbestimmung der neuen TG ist es deshalb, Mittel dafür bereitzustellen, damit künftig bei der digitalen Kommunikation zwischen den Staatsministerien und den Behörden in Bayern und darüber hinaus mit Ministerien und Behörden in anderen Ländern und im Bund eine gemeinsame Strategie verfolgt wird, bzw. bestehende Strategien harmonisiert sowie gemeinsame technische Voraussetzungen, Schnittstellen und Systemvoraussetzungen definiert werden. Es gilt, Insellösungen und Doppelarbeiten zu verhindern und Synergien zu nutzen.

Auf der Homepage des Staatsministeriums für Digitales ist zu lesen: „Das Digitalministerium will die digitale Verwaltung so einfach wie möglich gestalten, damit die Menschen in Bayern einen konkreten Mehrwert haben. Das gilt übrigens auch für das Digitalministerium selbst. Aktenberge gehören der Vergangenheit an. Dank der Einführung der E-Akte tauschen sich Digitalministerin Judith Gerlach, MdL, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ministerium durchgängig elektronisch aus – schnell und effizient. Das Bayerische Staatsministerium für Digitales ist damit das erste Ministerium überhaupt, das auf die E-Akte umgestellt hat, und arbeitet daran, Arbeitsprozesse in allen anderen Ministerien ebenfalls zu digitalisieren.“

Allerdings ist es unzureichend, dass sich das Staatsministerium damit bereits zufriedengibt. Digitale Innovation im eigenen Hause reicht für eine moderne Staatsverwaltung bei weitem nicht aus. Es müssen alle bayerischen Staatsministerien und Behörden und darüber hinaus auch die umfassende digitale Kommunikation mit anderen Ländern und dem Bund in den Blick genommen werden.